



Pressemitteilung

Geplante Sandgewinnung in Düllstadt

22.10.2020

Seite 1 von 1

LZR geht in Düllstadt neue Wege für Mensch, Natur und Wirtschaft

Jeder Bürger verbraucht ein Kilogramm Steine pro Stunde! Und dies nicht nur für den Hausbau, Verkehrswege oder in elektronischen Geräten, sondern u.a. auch in Sportstätten, Geschirr, Hygieneartikeln und Genussmitteln. Seit über hundert Jahren versorgt die LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH die Region in Mainfranken mit Sand, Kies und Transportbeton. Diese mineralischen Rohstoffe werden aus den regionalen Lagerstätten entlang des Maintals gewonnen und bedeuten einen Eingriff in die Natur - der nicht überall auf Akzeptanz stößt.

Von alters her suchten die Geschäftsführer des Traditionsunternehmens das persönliche Gespräch mit Betroffenen, Bürgermeistern, Bürgerinitiativen und vielen mehr. Um künftig auf breiterer Basis Verständnis zu erzeugen und Sorgen auszuräumen, wird LZR die Bürger, Anwohner und Interessenten in neue Projekte frühzeitig einbinden. So geschehen am 25.9.2020 in Düllstadt. Im Rahmen einer offenen Informationsveranstaltung vor Ort konnten Bürgerinnen und Bürger Antworten auf ihre Fragen erhalten und Bedenken konnten gemeinsam ausgeräumt werden. Die ca. 100 Teilnehmenden hatten viele Fragen, die meist schon direkt vor Ort geklärt wurden. Dazu gehörten Fragen, ob der Abtransport die Anwohner stark beeinflussen wird, wie lange das Projekt geplant ist, wie eine Nachnutzung aussehen kann, ob ein Baggersee entsteht und ob das Grundwasser beeinflusst wird. Im Wesentlichen ist beim Projekt Düllstadt II festzuhalten, dass mit einer Laufzeit von ca. 4 bis 5 Jahren gerechnet wird. Es wird kein Baggersee entstehen, da der Sand dort lediglich ca. 2 bis 3 m tief liegt und damit über dem Grundwasserspiegel. Eine Nachnutzung wird nicht durch die Gewinnung beeinträchtigt und der Abtransport wird nicht durch die Ortschaft erfolgen. Darüber hinaus wird LZR alles Mögliche unternehmen, um jegliche Art der Belastung zu minimieren. Dazu wird nicht nur ein begrünter Lärm- und Sichtschutzwall für die direkten Anwohner errichtet, das Gelände wird zusätzlich in 3 kleine Segmente unterteilt, die zeitlich nacheinander ausgeküstet und direkt wieder rekultiviert werden. Gleichzeitig werden also maximal zwei Abschnitte bearbeitet, so dass ein Abschnitt wie bisher als landwirtschaftliche Fläche oder als Biotop auf Zeit zur Verfügung steht. Andere Abbauflächen zeigen, dass sich Fauna und Flora bereits während Gewinnung vielfältig entwickelt und aktive Gruben eine hohe Artenvielfalt ausweisen – ein wichtiger Lebensraum für z.T. bedrohte Lebewesen. Dieser Lebensraum entsteht jedoch nicht trotz, sondern wegen des Eingriffs und der entstehenden Gegebenheiten von aufgelockerter Oberfläche, temporären Tümpeln und in diesem Umfeld wohlführender Pflanzenwelt.

Eine nachhaltige Alternative zur Nutzung der heimischen Ressourcen gibt es nicht, da der Transport aus entfernten Regionen nicht nur die Umwelt enorm und unnötig belasten würde, sondern auch die Kosten für die Verbraucher.

Antworten auf weitere Fragen finden Interessierte unter www.lzr.de/projekte/sand-duellstadt und werden gerne auch per Mail an duellstadt@lzs.de beantwortet – oder natürlich auch im persönlichen Gespräch.

Die offene Kommunikation und frühzeitige Einbeziehung von Interessierten zeigt, dass viele Bedenken und Fragen bereits im Vorfeld geklärt werden können. Hand in Hand mit allen Beteiligten, so gelingt die für die Region wichtige Versorgung mit mineralischen Rohstoffen im Einklang von Mensch und Natur.